

*interkulturelle internationale Konzertreihe*

Deutschland - GÖRLITZ - Polen

ORGEL SPONTAN 2005

KIND IN UND MIT UNS

Brücke Görlitz Jakob Böhme

**Brückenpark im Licht – Architektur – Klang – Performance  
das andere  
Weihnachtskonzert**

Mag. Dr.  
Rainer KÖNIG-HOLLERWÖGER  
( Wien)

am Samstag d. 17. Dezember 2005  
16 Uhr

an der „Sonnenorgel“  
in der Peterskirche  
Görlitz  
bei der Peterskirche 9  
D – 2826 GÖRLITZ

**Veranstalter: Geschäftsstelle Kulturhauptstadt Europa 2010 Görlitz/Zgorzelec  
in Zusammenarbeit mit der ev. Kirche Berlin Brandenburg schlesische Oberlausitz  
internationales interdisziplinäres  
INSTITUT FÜR PSYCHO-SOZIALE FRAGEN – EU Wien  
Tel.: 0043/676/41 80 353, 0043/676/ 5120054, Fax: 0043/1/7151 11 93  
E-Mail: [iskdrkoenig-h@gmx.at](mailto:iskdrkoenig-h@gmx.at), [ipsinfo@gmx.at](mailto:ipsinfo@gmx.at)**

**Als Brücke zwischen den bildenden Künsten und der in den  
baulichen Proportionen  
innewohnenden und sphärischen Musik  
Als Brücke zwischen den Kulturen, Religionen und Ländern  
Als Brücke zwischen den Wissenschaften und der Kunst  
Als Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft  
Als Brücke zwischen Wirtschaft, Kultur und Sozialem  
Im Brennpunkt des Görlitzer Mystikers Jakob Boehme  
im weihnachtlichen Brennpunkt des Kindes**

unterstützt vom Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer,  
Landeskulturdirektion Oberösterreich  
Bürgermeister Robert Zeitlinger, St. Florian Oberösterreich  
Geschäftsstelle Kulturhauptstadt Europa 2010 Görlitz/Zgorzelec  
In Zusammenarbeit mit der Ev. Kirche Berlin Brandenburg schlesische  
Oberlausitz  
KMD Reinhard Seeliger Peterskirche Görlitz



**Firmen:** PROMOT AUTOMATION, TESTTEC, Toyota Brüssel, Toyota Frey  
Wien

*interkulturelle internationale Konzertreihe*  
Deutschland - GÖRLITZ - Polen  
ORGEL SPONTAN 2005  
KIND IN UND MIT UNS  
Brücke Görlitz Jakob Böhme  
das andere  
Weihnachtskonzert

TEIL I

- I. **Praeludium mystica**  
*Sternen - Sonnenfunkeln in Welt - und Menschensphären*  
Inspiration Jakob Böhme
- II. **Fuga Mystica**  
*Urmelodie „Es ist ein Ros entsprungen“*  
(11. Jahrhundert Mondsee/ Oberösterreich)
- III. **Durch die Stadt Görlitz**  
*Weihnachtlich - Sphärisches - Licht in Finsternis*  
**von der Architektur zur Musik**  
(gewidmet dem Vater, Prof. Arch. Franz König-Hollerwöger 1914-1995)

PAUSE

TEIL II

- IV. **Bachdynamico – Kontrafugen**
- V. ***Praeludium Tenebris et Fuga mortis „Die Todesfuge“***  
*im spontanen Erinnern an die Millionen KZ-Opfer der Nazi-Zeit*
- VI. ***Brucknermetamorphosen - Landlervariationen***

In dieser quer durch Europa führenden Orgelkonzertreihe geht es darum, **EINDRÜCKE (IMPRESSIONEN)** von Land, Leute, Lebensweisen jeweils mit einfließen zu lassen in die Musik.

Durch diese erfolgt der jeweilige **AUSDRUCK (die EXPRESSION)**.

Aus dem Erleben und dem Bewusstsein der **MEHRSTIMMIGKEIT (POLYPHONIE)** des Lebens fließen die Inspirationen ein in die Orgelkonzerte.

Dabei werden auch historische Dimensionen, von der Spätantike bis in die Gegenwart sicht- bzw. hörbare Wirklichkeit.

Der Konzertbogen spannt sich von sinnenfreudigen Tänzen bis zu besinnlichen Fugen und anderen Weisen.

Diese Konzertreihe ist eine interkulturelle und als solche dem kreativsten Wesen der Welt, dem **KIND**, gerade in der Weihnachtszeit als „Licht“ in der da und dort finsternen und so manches Mal menschlich kalten Welt gewidmet.

Der lokale Ausgangspunkt ist die in Oberösterreich in der Nähe von Linz gelegene Stiftskirche des Augustiner - Chorherrenstiftes St. Florian.

Auf der Krismannorgel, der „Bruckner - Orgel“, fand die Eröffnung dieser Länder, Leute, Kulturen, Vergangenheit und Gegenwart verbindenden Konzertreihe statt.

Eine musikalische Quelle ist dabei die **IN UND AUS DEM AUGENBLICK ENSTEHENDE ORGELIMPROVISATION**.

Anton BRUCKNER(1824-1896), der Orgel Improvisator, Komponist von Symphonien, Messen..., ist, betreffend spontane, sich in den Tönen, Klängen, Melodien, Themen offenbarende Inspirationen bei diesem Konzert bedeutsam.

Während bereits im „Praeludium Mystica“ in Teil I in die mystische, selbst im Menscheninneren erhellte Sphäre von Tönen und Klängen eingetaucht wird, entfaltet sich die „Fuga Mystica“ aus der im 11. Jahrhundert vom ursprünglichen Stift Mondsee (Oberösterreich) kommenden Urweise „Es ist ein Ros entsprungen“, die Rainer König-Hollerwöger 1973 von seinem damaligen Kompositions- und Kontrapunktlehrer Josef Ramsauer (1905 - 1976), dessen Großmutter, eine in den Bergen lebende Berbäurin, sie nach mündlicher Überlieferung gesungen hatte, übergeben wurde.

In „Praeludium Tenebris“ und „Fuga Mortis“ („Die Todesfuge“ nach der gleichnamigen Dichtung von Paul Celan) in Teil II wird in musikalisch verdichtender Weise der zentralen Katastrophe der Nazi-Zeit, die vor sechzig Jahren zu Ende ging, gedacht. (Näheres im Beiblatt zum Konzertprogramm)

Mit den „Brucknermetamorphosen - Landlervariationen“ werden auf symphonische Art aus dem Scherzosatz einer Brucknersymphonie Bewegungen entwickelt, die letztlich nach einer kurzen Atempause zu Landlerweisen führen.

Diese interkulturelle internationale Konzertreihe ist eine Länder, Kulturen überschreitende und verbindende Veranstaltungsreihe.

Für das in Görlitz auf der „Sonnenorgel“ stattfindende Orgelkonzert stehen zwei

Momente, die sich direkt auf Görlitz beziehen und von seinem bedeutendsten, viele Dichter, Denker, Psychologen, Theologen, Philosophen...inspirierten Mystiker JAKOB BÖHME (1575 - 1642) stammen:

„Der sechste Quellgeist in der göttlichen Kraft ist der *Schall* oder Ton, dass alles darinnen schallet und tönert, daraus die Sprache und Unterschied aller Dinge erfolgte, dazu der Klang und Gesang der Hl. Engel, und stehet darinnen die Formung aller Farben und Schönheit, dazu die himmlische Freudenreich.“

(Jakob Böhme, *Aurora oder Morgenröte im Aufgang*, Von dem sechsten Quellgeist in der göttlichen Kraft, 10. Kapitel, Frankfurt, Leipzig, 1991, S. 185.)

„O, ihr blinden Menschen, lasset ab vom Zanke und vergießet nicht unschuldig Blut, und verwüestet darum nicht Land und Städte..., sondern ziehet an den Helm des Friedens und gürtet euch mit Liebe gegeneinander und braucht euch die Sanftmut.“ (Jakob Böhme, a. a. O., Von dem dritten Tag, 21. Kapitel, S. 433.)

In beiden Zitaten sind weihnachtliche Motive wie Ton, Klang, Gesang, das himmlische Freudenreich, Friede und Liebe.

Das zweite Zitat bietet anlässlich der vor sechzig Jahre geendeten Nazi-Zeit auch einen Blick in die Vergangenheit, in der Millionen Menschen gequält, gefoltert und getötet wurden auf der Grundlage von blindwütigem Hass, Zank und menschenverachtendem Blutvergießen.

Nur durch den gegen jene zerstörerischen Momente schützenden „Helm des Friedens“ und dem gegürtet sein „mit Liebe gegeneinander“ wird es möglich, das innere, von Erkenntnisklarheit und Mitfühlen und innerem Erleben erhellte mystische Sein zu erfahren.

Sowohl im „Praeludium mystica“ als auch in „Fuga Mystica“ wirkt als Inspirationsquelle der Musik die Mystik von Jakob Böhme herein.

In diesem Orgelkonzert wird auch - in besonderer Weise in „Durch die Stadt Görlitz“ auf die Raum- und Landesverhältnisse musikalisch eingegangen.

Tonbewegungen, Tonbeziehungen, Rhythmen, Melodien und Themen werden in dem Kirchenraum der Peterskirche, auf der „Sonnenorgel“ angespielt, ertönen.

Der Mathematiker, Astronom, Astrologe und interdisziplinäre Forscher Johannes Kepler(1571-1630)beschreibt den von ihm erforschten Zusammenhang zwischen den in der Geometrie, Baukunst...verwirklichten Proportionen der „platonischen Körper“ und den in der Musik waltenden Proportionen.

Johannes Kepler: „Es sind also die Himmelsbewegungen (der Planetenkörper) nichts anderes als eine fortwährende mehrstimmige Musik.“ (Johannes Kepler, „Harmonice mundi“, Linz 1619, hier: Weltharmonik, übersetzt von Max Caspar, München, Wien, S. 315)  
„Nun aber beziehen sich die fünf räumlichen Figuren...auf die Raumausdehnung der Bereiche, auf deren Zahl wie auf die Zahl der Planetenkörper; die Harmonien aber beziehen sich auf die Bewegung.“ (a.a.O., S. 348.)

Diese internationale interkulturelle Konzertveranstaltungsreihe begleitet auch die Eröffnung des internationalen EU-Auftrages „AGIS 2005“, betreffend im engeren Sinne Deutschland, Tschechien und Österreich, im weiteren Sinn als internationales Projekt ganz Europa. Dadurch steht die internationale interkulturelle Konzertreihe „ORGEL SPONTAN 2005“, die am 21. August 2005 auf der „Brucknerorgel“ in der Stiftskirche St. Florian bei Linz, in der Nähe des ehemaligen KZ - Mauthausen begonnen wurde, AUCH im Brennpunkt des von sexueller Gewalt betroffenen Kindes, wofür um Spenden gebeten wird.

Dabei ist die Advent- Weihnachts- und Dreikönigszeit jene Zeit, in der das Mitfühlen für die Situation unzähliger von Gewalt und sexueller Gewalt betroffener Kinder verstärkt und die Hilfe vor Ort, eingehende Forschung, Bewusstmachung, Medien und sensible Präventionsarbeit erweitert werden möge.

Gerade durch den Görlitzer Mystiker Jakob Böhme (1575 bis 17.11.1624 in Görlitz) wird auf die Bedeutung des die äußeren Grenzen überwindenden „inneren Kindes“ im Menschen hingewiesen. Dieses möge sich entfalten.

Wien – St. Florian bei Linz – Görlitz - Berlin – Prag - Leipzig - Plauen -  
Cheb, November 2005

## **GEDENKSTÄTTE KZ - MAUTHAUSEN, UND ANDERE NAZI – KZ´s**

### **internationale interkulturelle Konzertreihe**

#### **"ORGEL SPONTAN 2005"**

Das Menschenvernichtungslager KZ-Mauthausen ist nicht nur ein Mahnmal an eine Zeit, die vergangen ist, sondern weist auf eine Weltanschauung, nämlich die Nazi-Ideologie, hin, die geprägt ist von Vernichtung, Ausschluss des "Anderen", des "Fremden", jeglicher Konfliktbearbeitung.

Alles, was jener an "Blut und Boden" orientierten faschistischen Nazi-Ideologie widerspricht und NICHT jener vom Antisemitismus geprägten Weltanschauung des Oberösterreichers Adolf Hitler und seiner Gleichgesinnten entspricht, sei "Verrat" am System der Nazi-Ideologie und müsse vernichtet werden.

Die Juden seien prinzipiell - entsprechend den Doktrinen von Hitlers "Mein Kampf" - an allem in der Welt "schuld". Sie müssen - so jene antisemitische Ideologie - "systematisch" vernichtet werden.

In der Kunst gelte es, den "germanisch - arischen" Vorbildern entsprechend, Kunstwerke zu schaffen. Die gesamte "Moderne" wird dabei als "Zersetzung" der wahren Kunst ausgeschaltet.

In TEIL II/V. der interkulturellen internationalen Konzertreihe "ORGEL SPONTAN 2005" wird musikalisch eingetaucht in die Dimensionen entseelter, entmenschlichender Haltungen und Handlungen der im Konzentrationslager Mauthausen "praktizierten" Techniken.

Nach einem in jene Atmosphäre von Vernichtung, Verzweiflung, Ent - Ichung eintauchenden Praeludium wird der TEIL II/V. mit der "TODESFUGE" abgeschlossen.

Ganz im Sinne individualisierender Tonwelten wird auf spontane Weise TEIL II/V. in zwölftonartiger Weise musikalisch durchgeführt.

In der Nazizeit wurde die vom jüdischen Universalkünstler und Komponisten Arnold Schönberg begründende "Zwölftonmusik" als "entartet" definiert und daher verboten. Jüdische Komponisten wurden für ihr "entartetes" und "rassenunreines" Sein und Schaffen in Nazi-Konzentrationslagern vernichtet.

Das Andere, das Andersartige, das Individuelle, gelte es, entsprechend der historisch entstandenen und um, mit und durch Adolf Hitler realisierten Nazi-Ideologie als das „Fremde“ das „Zersetzende“, Rassenschädigende“, zu bekämpfen, zu vernichten.

Deshalb gab es auch das Konzentrationslager Mauthausen, um alle das Nazi-System "gefährdenden" und kritisierenden Menschen einzusperren, zu foltern, deren Menschsein in Denken, Fühlen und Wollen zu vernichten, "auszurotten".

„Lebensunwertes“ Leben müsse vernichtet werden, denn nur die „gesunden“ Menschen können die „arische Rasse“ gesund erhalten. Deshalb müssen die „Behinderten“ getötet werden, so die Nazi-Terrorgesinnung.

Zu dieser Konzertreihe „ORGEL SPONTAN 2005“ sind in besonderer Weise die so genannten „Behinderten“ eingeladen, nicht als „Randerscheinungen“, sondern als Konzertbesucherinnen.

Diese Intoleranz, die vom antisemitischen Rassenwahn geprägte Vernichtungsmaschinerie, beginnt im Denken und in den alles "Fremdartige" pervertierten Handlungen des Nazi-Terrorregimes.

Durch die spontan entstehende Orgelmusik möge das historische Bewusstsein zu GEGENWÄRTIGEM und immer wieder sich im Menschen entfaltenden Er-INNERN werden. Denn die menschenentwürdigende, menschenvernichtende Vernichtungsmaschinerie, die im KZ-Mauthausen und in den anderen Nazi-KZs angewandt wurde, begann in den vom antisemitischen Nazi-Rassenwahn geprägten Herzen der Naziideologen und Nazis, also in ihrem eigenen Inneren.

Wien, St. Florian/ Mauthausen bei Linz, 22. Juli 2005  
Dr. Rainer König – Hollerwöger

## „TODESFUGE“ von PAUL CELAN

Schwarze Milch der Frühe wir trinken sie abends  
wir trinken sie mittags und morgens wir trinken sie nachts  
wir trinken und trinken  
wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng  
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt  
der schreibt wenn es dunkel nach Deutschland dein goldenes Haar

Margarete

er schreibt es und trifft vor das Haus und es blitzen die Sterne  
er pfeift seine Rüden

herbei

er pfeift seine Juden hervor lässt schaufeln ein Grab in der Erde  
er befiehlt uns spielt auf nun zum Tanz

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts  
wir trinken dich morgens und mittags wir trinken dich abends  
wir trinken und trinken  
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt  
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes  
Haar

Margarete

Dein aschenes Haar Sulamith wir schaufeln ein Grab in den  
Lüften da liegt man

nicht eng

Er ruft tiefer ins Erdreich ihr andern singet

und spielt

er greift nach dem Eisen im Gurt er schwingts seine Augen

sind blau

stecht tiefer die Spaten ihr einen ihr andern spielt weiter

zum

Tanz auf

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts.....

Er ruft spielt süßer der Tod der Tod ist ein Meister aus Deutschland  
er ruft streicht dunkler die Geigen dann steigt ihr als Rauch

in

die Luft

dann habt ihr ein Grab in den Wolken da liegt man nicht eng

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts  
wir trinken dich mittags und morgens wir trinken und trinken

der Tod ist ein Meister aus Deutschland sein Auge ist blau  
er trifft dich mit bleierner Kugel er trifft dich genau  
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete  
er hetzt seine Rüden auf uns er schenkt uns ein Grab in der Luft  
er spielt mit den Schlangen und träumet der Tod ist ein  
Meister aus

Deutschland  
dein goldenes Haar Margarete  
dein aschenes Haar Sulamith

Paul Celan, geb. 1920 in Czernowitz (Bukowina), gest. 1970 in Paris,  
Ausgewählte Gedichte, Zwei Reden, Frankfurt 1968, S. 18 u. 19.